3. Symposium Anpassung Klimawandel

Input Praxis
Schweizerischer Bauernverband

Hans Rüssli

© SBV/USP

Trockenheit und Schweizer Landwirtschaft

- **Trockenheit**
- Landwirtschaft ist die erste vom Klimawandel betroffene Branche
- Die Trockenheiten nehmen zu: 2003 sehr trocken, 2004 und 2005 waren partiell trocken, Frühlingstrockenheit 2010 (2 Monate) und 2011 mit sogar 3 Monaten Trockenheit.

The image cannot be displayed. Your computer may not have enough memory to open the image, or the image may have been corrupted. Restart your computer, and then open the file

© SBV/USP

Erfahrungen Trockenheit 2003

2003 sehr heiss und sehr trocken mit Rekord-Hitze-Juni in der ganzen Schweiz – Regen entlang Voralpen und Alpen – Sommer Mittelland entsprach Sommer in Rom

Ernten:

- Brotgetreide: Menge ↘, Qualität ↗
- Mais: Menge gering
- Zuckerrüben: Überlebenskünster, hitzetolerant, Durchschnittsernte
- Kartoffeln: Stress, 2. Generation, Einbusse 15%, viel deklassiert zu Viehfutter
- Obst: Geringere Ernte, 91‘300 Tonnen hängende Ernte
- Wein: Menge reduziert, Qualität Spitze
- Viehfutter: Juni – August null Wachstum in Trockengebieten
- Armee: 6000 t Transport: von Zentral-CH in Trockengebiete
- Heuimporte: Verdoppelung 57‘000 t (2002) auf 109‘000 t (2003)
- Wald: Ausdehnung Borkenkäferpopulation, Folgeschäden

The image cannot be displayed. Your computer may not have enough memory to open the image, or the image may have been corrupted. Restart your computer, and then open the file

Schweizerischer Bauernverband
Union Suisse des Paysans
Unione Svizzera dei Contadini

© SBV/USP

Trockenheit 2004 und 2005

2004

- Viel Schnee, dann trockenes, sonniges und zu warmes Frühjahr
- Süd- und Westschweiz 50% weniger Heu
- Heuimporte 73‘000 t (2003 109 000 t)

2005

- Trocken in GE, JU, TI
- Futtermangel: 51 000 t Heu importiert, Futtermittelbörsen
- Sintflutartige Niederschläge und Unwetter mit 1000 betroffenen Landwirtschaftsbetrieben jedoch geringe Auswirkungen auf gesamte landwirtschaftliche Produktion

The image cannot be displayed. Your computer may not have enough memory to open the image, or the image may have been corrupted. Restart your computer, and then open the file

Schweizerischer Bauernverband
Union Suisse des Paysans
Unione Svizzera dei Contadini

© SBV/USP

Trockenheit 2010 und 2011

2010:

- West-CH März und April kein Regen
- relativ kurze Trockenheit bis Anfang Mai
- Auswirkungen gering

2011:

- Januar bis Ende Mai viel zu trocken
- Futtermangel überbrückt mit Vorräten
- Ab Juni Normalisierung der Niederschläge
- Fazit: Gute Ernte 2011 – weniger Krankheitsdruck im Pflanzenbau und weniger Behandlungen mit Fungiziden

© SBV/USP

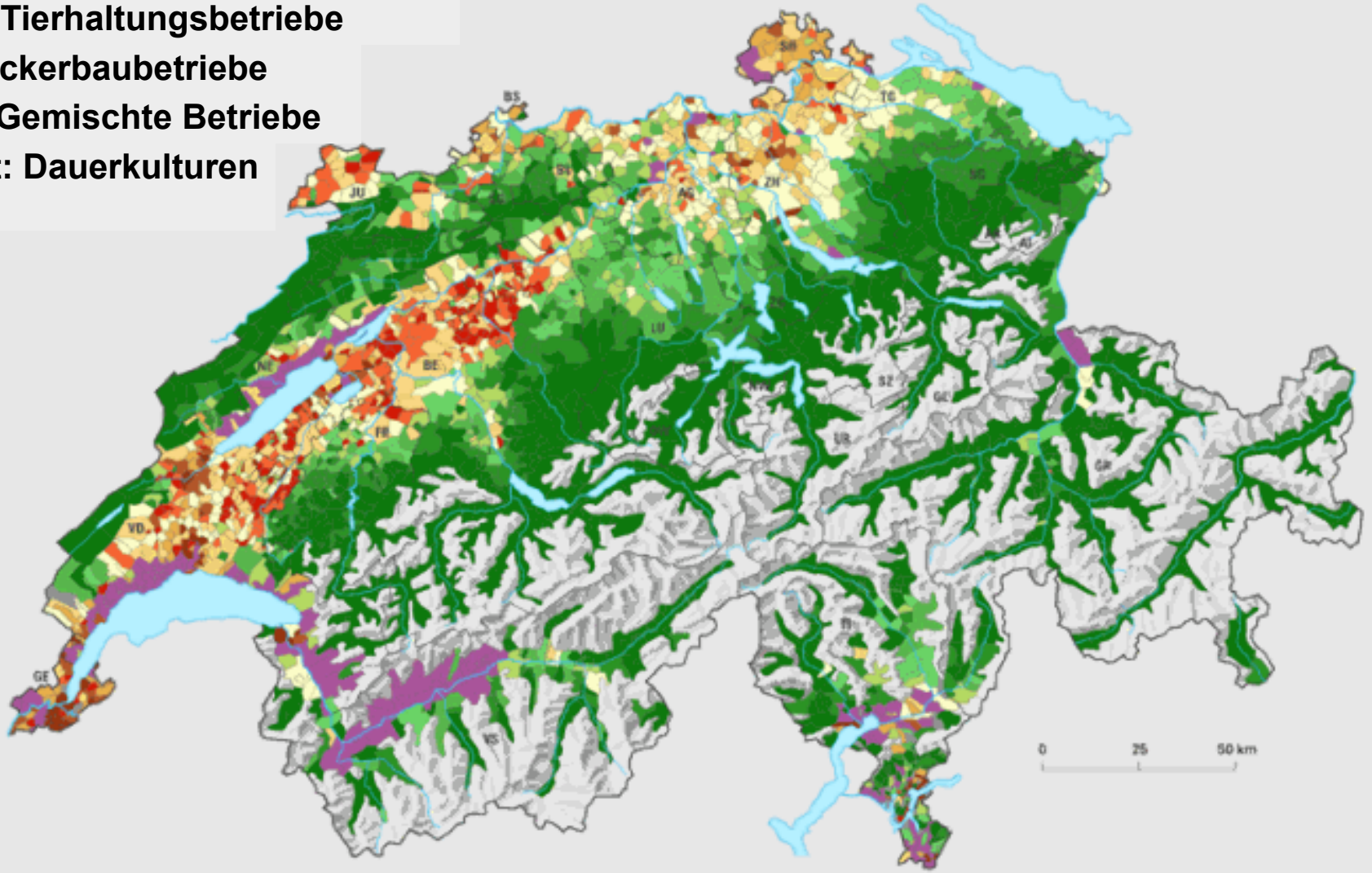
Fazit aus den Trockenjahren

1. Grössere Futtervorräte für Wiederkäuer anlegen, Trockenheit einplanen, Futterimporte wichtig in Trockenjahren als Puffer.
2. Bewässerungen für empfindliche Kulturen installieren. Das gibt mehr Kosten. Ein Problem sind die je nach Region sehr unterschiedliche Bewilligungspraxis für Wasser-Entnahme in öffentlichen Gewässer – wenn Wasser am nötigsten wäre wird Entnahme vielfach untersagt
3. Viehhaltung vermehrt entlang Voralpen verlagern, weil hier reichlicher Niederschläge als im Mittelland.
4. Entlang Jura-Südfuss bevorzugt Getreide, Reben, Zuckerrüben anbauen.
5. Neue Viehställe so konstruieren, dass in Hitzesommern Stall beschattet, durchlüftet oder gekühlt werden kann, bestehende Bauten wenn möglich anpassen.

© SBV/USP

2003: Voralpen- Alpen mehr Regen

Grün: Tierhaltungsbetriebe
Rot: Ackerbaubetriebe
Gelb: Gemischte Betriebe
Violett: Dauerkulturen



Pflanzenbaubetriebe
Exploitations avec production végétale
≥ 70 %
65 – 69,9 %
50 – 64,9 %

Tierhaltungsbetriebe
Exploitations avec production animale
≥ 95 %
90 – 94,9 %
80 – 89,9 %
65 – 79,9 %
50 – 64,9 %

Gemischte Betriebe
Exploitations mixtes
≥ 80 %
65 – 79,9 %
50 – 64,9 %

Kein Betriebstyp ≥ 50 %
Aucun type d'exploitations ≥ 50 %
mit überwiegendem Pflanzenbau
avec prédominance de la production végétale
mit überwiegender Tierhaltung
avec prédominance de la production animale

Dauerkulturbetriebe
Exploitations de cultures permanentes
≥ 40 %

Gemeinden ohne landwirtschaftliche Betriebe
Communes sans exploitations agricoles

© Bundesamt für Statistik / Office fédéral de la statistique, ThemaKart, Neuchâtel 2000 - Relief: L+T, Wabern / K07.01

Quelle: Eidgenössische Betriebszählung 1996, BFS
Source: Recensement fédéral des entreprises 1996, OFS